

Krebs erfolgreich bekämpfen – Gesundheit stärken

Beschluss des Deutschlandtages vom 11. bis 13. Oktober 2019 in Saarbrücken

Die Junge Union setzt sich dafür ein, die Impfungen gegen Humane Papillomviren (HPV) für mehr Personengruppen durch ihre Krankenkasse kostenfrei verfügbar zu machen. Insbesondere wird darauf hingewirkt, dass auch junge Menschen nach Eintritt der Volljährigkeit durch einen kostenlosen Impfschutz profitieren können. Gleichzeitig fordern wir, Gelder für Forschungsvorhaben und Langzeitstudien bereitzustellen, die zur Verbesserung der Impfstoffe beitragen. Die Junge Union wird diesen Antrag auf dem nächsten CDU-Bundesparteitag stellen.

Begründung:

Humane Papillomviren zählen zu den häufigsten sexuell übertragbaren Erregern. Bleibt eine HPV-Infektion bestehen, kann sich im Laufe der Zeit Krebs entwickeln, vor allem am Gebärmutterhals, aber auch an After oder Penis oder in Mund und Rachen. Die Impfung schützt wirksam vor den gefährlichsten HPV-Typen und senkt damit das Risiko für diese Krebserkrankungen. Für den bestmöglichen Schutz sollte vor dem ersten sexuellen Kontakt bereits ein Impfschutz bestehen. Aber auch nach dem ersten Sex können und sollten ungeimpfte Frauen oder Männer noch gegen HPV geimpft werden. Selbst wenn es dann schon zu einer persistierenden HPV-Infektion gekommen sein sollte, kann die Impfung trotzdem noch einen Schutz vor den anderen im Impfstoff enthaltenen HPV-Typen bieten. Ein Kondom kann keinen zuverlässigen Schutz gegen die Viren bieten.

Jährlich erkranken in Deutschland etwa 6.250 Frauen und rund 1.600 Männer an Krebs, der durch eine HPV-Infektion verursacht wurde. Bei Frauen kommt es jährlich zu rund 4.600 neuen Krebserkrankungen am Gebärmutterhals, pro Jahr versterben etwa 1.500 Frauen daran. Bei Männern rufen Infektionen mit HPV-Hochrisiko-Typen hauptsächlich Krebs im Mund- und Rachenbereich sowie an Anus und Penis hervor.

Gebärmutterhalskrebs wird fast ausschließlich durch HPV verursacht. Die Typen 16 und 18 rufen etwa 70 Prozent aller HPV-Infektionen hervor, die für Gebärmutterhalskrebs verantwortlich sind. Aktuell ist die HPV-Impfung nur für wenige Personengruppen kostenfrei als Versicherungsleistung erhältlich. Frauen bis zur Vollendung ihres 17. Lebensjahres und Jungen bis zu ihrem 15. Lebensjahr erhalten diese Leistungen in vielen Fällen kostenfrei oder mit einer geringen Zuzahlung. Durch eine Erweiterung dieses Personenkreises, kann insbesondere jungen Menschen ein wirksamer Schutz gegen eine Krebserkrankung zur Verfügung gestellt werden.

Derzeit ist die Impfung gegen HPV die einzige Möglichkeit, gegen eine Krebserkrankung zu impfen. Ein Ausbau der Immunisierung gegen die potenziellen Krebserkrankungen kann einen wichtigen Beitrag in unserem Kampf gegen den Krebs darstellen. Die Europäische Union aber auch Deutschland haben es sich zum Ziel gesetzt, Krebs effektiv zu bekämpfen, sodass dieser Antrag das gemeinsame Ziel unterstützt. Ein Kampf gegen Krebs erfordert, neben dem Ausschöpfen der bisherigen Möglichkeiten, auch weiterentwickeln von bestehenden Therapien und erforschen neuer Möglichkeiten. Damit dies möglich ist, setzt die Junge Union sich dafür ein, dass weitere Gelder bereitgestellt werden, um eine unabhängige Forschung zu ermöglichen.